

Bericht Vizepräsident Leistungssport & Bildung

Liebe Sportfreunde, liebe Schützenkameraden,

in unruhigen Zeiten und in Erwartung, dass sich die Förderstruktur im Deutschen Sport nachhaltig ändern wird, blicken wir dennoch optimistisch in die Zukunft. Unsere Kaderentwicklungen sind sehr stabil und steigend, unser Lehr- und Fortbildungssystem entwickelt sich prächtig, die sportlichen Erfolge national und international sind so gut wie nie, im Personalbereich haben wir uns sehr verstärken können.

Das sind die Kernaussagen, die einen Ressortleiter rückblickend sehr zufrieden stimmen.

Hierzu einige erklärende Erläuterungen.

Die Olympischen Spiele 2024 in Paris sind vorüber. Es waren großartige Spiele an Sportstätten, die weltweit beispiellos sind und die den Standard für zukünftige Ausrichter in eine neue Dimension katapultiert haben. Ich selbst habe noch keine Olympischen Spiele erlebt, die so emotional waren und die eine solche Menge von sportbegeisterten Menschen so mitgerissen hat.

Die Medaillenbilanz der Deutschen Sportler war leider wie befürchtet recht mäßig. Sehr deutlich wurde, dass deutsche Sportler und Sportlerinnen den Anschluss an die Weltspitze vollkommen verloren haben. Insbesondere in den neuen Sportarten wie Klettern, Breaking, Surfen sind unsere Sportlerinnen und Sportler chancenlos. Das liegt sicher auch daran, dass wir in Deutschland nicht in der Lage sind, zeitnah Fördersysteme auszubauen, die solche Sportarten nachhaltig und unbürokratisch unterstützen. Das können viele Nationen viel besser.

Der Deutsche Schützenbund hat leider in den Bereichen Flinte, Gewehr und Pistole keinerlei Rolle bei der Medaillenvergabe spielen können. Die Bogenschützen hingegen waren medial präsent und auch erfolgreich.

Unsere beiden Teilnehmer Nele Wißmer und Sven Korte haben sehr gute Wettkämpfe bestritten, aber den Einzug in die Finals bei sehr starker internationaler Konkurrenz knapp (im Stechen) verpasst. Eine gute Leistung, auf die die beiden stolz sein können.

Aktuell hat sich der Deutsche Sport entschlossen, eine Bewerbung zur Ausrichtung von Olympischen Spielen in Deutschland abzugeben. Unter dem Eindruck von Paris 2024 sehe ich da heute wenig Perspektive, die Kraft und das Herzblut aufzubringen, um das IOC von dieser Absicht zu überzeugen. Es bleibt nur zu hoffen, dass dieser Absichtserklärung auch schnell Taten folgen werden. Viele Sportarten müssen komplett neu und besser unterstützt werden, um bei möglichen Spielen in Deutschland ein starkes und erfolgreiches Team entwickeln zu können. Viele Nationen zeigen uns, wie man einen solchen Prozess nachhaltig gestaltet. Eine Kernkompetenz, die wir hier überall beobachten können, ist die Entscheidung, die Anzahl der Einflussnehmer und Mitentscheider drastisch zu reduzieren. Hier bin ich wenig hoffnungsvoll, dass man dies in Bürokratiendeutschland erreichen will und kann.

Die Entscheidung über die Verlängerung und Neueinrichtung von Bundesstützpunkten ist vertagt, somit die Verausgabung von Bundesmitteln auf bestehendem Niveau zu erwarten. Angesichts von nahenden Bundestagswahlen bin ich in der schnellen Reformierung von Fördersystemen eher erwartungsfrei. Im Gegenteil: kurzfristig erwarten wir auf Bundes- und Landesebene Kürzungen der Finanzmittel in Höhe von bis zu 20 Prozent. Eine wenig erfreuliche Perspektive. In der Zwischenzeit beschäftigen wir uns wieder einmal mit Analysen und bürokratischen Auflagen, die uns in der täglichen Arbeit mit unseren Sportlerinnen und Sportlern behindern.

Wie gehen wir im Westfälischen Schützenbund damit um? Wir konzentrieren uns auf unsere eigene Kraft und auf unsere eigenen Möglichkeiten der nachhaltigen und erfolgsorientierten Förderung. Dabei greifen wir aber konsequent auf alle Mittel der Förderstrukturen zu.

So werden wir in der Lage sein, die Förderung unserer Bogensportler sehr kurzfristig zu verbessern. In unmittelbarer Nähe des Leistungszentrums in Dortmund ist eine Sporthalle neu gebaut worden, auf die wir zugreifen werden. Damit werden wir in diesem Winter in der Lage sein, die 70m zu schießen und damit die Anzahl der Pfeile enorm zu erhöhen. Weiterhin ist ein Projekt auf dem Weg, das positiv von der Dortmunder Sportpolitik unterstützt wird. Bei der Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel werden wir die Trainingsbedingungen im Bogensport weiter sehr nachhaltig verbessern. Dieser Prozess wird meiner Meinung nach aber noch ein wenig dauern.

Unser Fort- und Weiterbildungssystem hat sich weiterhin sehr gut entwickelt. Wie gemeinsam geplant finden die neuen Formate im Mix von Präsenz und Digital viele Anhänger. Die Zahl der vom Lehrteam des Westfälischen Schützenbundes aus- und fortgebildeten Teilnehmer steigt wie geplant. Hier konnten wir in der Vergangenheit die meisten Anforderungen befriedigen, müssen uns aber an die steigenden Nachfragen anpassen. Eine sehr positive Entwicklung.

Bei nationalen Meisterschaften und internationalen Turnieren waren wir außerordentlich erfolgreich, die Ergebnisse bei den Deutschen Meisterschaften 2023 haben gezeigt, wie breit und erfolgreich der Westfälische Schützenbund aufgestellt ist

Unsere Personalentwicklung ist weiterhin positiv. Der Deutsche Schützenbund und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen haben sich weiterhin an unserer zweiten Trainerstelle in Hopsten-Schale beteiligt. Wir sind sicher, dass wir eine weitere sportliche Entwicklung und vor allem Teilnahme und internationale Erfolge der Sportlerinnen und Sportler in Schale beobachten können.

Wir sind weiterhin in gutem Kontakt mit dem Deutschen Schützenbund im Hinblick auf die Anerkennung eines Bundesstützpunktes in Dortmund, auch wenn sich der Prozess weiterhin leider verzögert. Die Trainingsbedingungen für unsere Sportlerinnen und Sportler konnten an vielen Stellen verbessert werden und tragen damit zur langfristigen Leistungsentwicklung unserer Kadernsportlerinnen und-sportler bei.

Ich möchte feststellen, dass wir gemeinsam eine schwere Zeit gemeistert haben, sodass wir wieder optimistisch in die Zukunft blicken können. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken, die niemals den Mut verloren haben und die an sich und an die betreuten Sportpartner geglaubt haben.

Ich jedenfalls bleibe sicher optimistisch und ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in meiner Einstellung und bei der Präsidiumsarbeit im Westfälischen Schützenbund unterstützen. Mir macht die Arbeit nach wie vor großen Spaß, ich habe eine Menge motivierender Erfahrungen mit engagierten Mitstreitern gemacht und bin sicher, dass ich weiterhin dazu beitragen kann, die Ziele des Westfälischen Schützenbundes in meinem Arbeitsbereich positiv zu begleiten.

Euer Thomas Friedhoff
Vizepräsident Leistungssport & Bildung